

vbb magazin

9

September 2021 • 60. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes
der Beamten und Beschäftigten
der Bundeswehr



Visibilität

Seite 4 <

Antrittsbesuch der
Bundesvorsitzenden
Imke von Bornstaedt-
Küpper bei Staats-
sekretär Hoofe

Seite 9 <

Große Solidarität
mit den Geschädig-
ten der Hochwasser-
katastrophe

> Editorial



© Windmüller

Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen.

was macht die Bundeswehrverwaltung? Wie groß ist der personelle Umfang der Bundeswehrverwaltung? Ist diese Verwaltung sichtbar und bekannt?

Diese und ähnliche Fragen konnte ich als Bundesvorsitzende mit Politikerinnen und Politikern in der Geschäftsstelle des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) in Bonn erörtern. Die Sommerpause ist zwar grundsätzlich eine „politikarme“ Zeit, aber angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl bot sich die Gelegenheit, die Bonner Direktkandidatinnen und -kandidaten „auf eine Tasse Kaffee“ einzuladen. Zum Redaktionsschluss waren bereits die Vertreterinnen und Vertreter der CDU, SPD und der FDP vorbeigekommen. Der Besuch der Bonner Direktkandidatin von Bündnis 90/Die

Grünen steht noch aus. Dennoch lassen sich bereits jetzt Tendenzen erkennen, die aufhorchen lassen. Die Visibilität der Bundeswehrverwaltung kann optimiert werden, aber alle (!) Gäste haben ein klares Bekenntnis zur Trennung der Kernaufgaben von Streitkräften und Verwaltung ausgesprochen. Die Verwaltungsaufgaben sollen durch qualifizierte Zivilisten erledigt werden, damit sich die Truppe auf die streitkräftespezifischen Aufgaben konzentrieren kann.

Alle Gäste habe ich natürlich um ein möglichst konkretes Statement zu der Bonn/Berlin-Frage gebeten. Im Koalitionsvertrag der alten Bundesregierung stand das Votum, in einem Vertrag den Verbleib bundespolitischer Aufgaben in Bonn festzuhalten. Einhellig bedauerten die Gesprächsteilnehmenden das Scheitern dieser Absicht und äußerten den Willen, in der neuen Legislaturperiode das Thema wieder aufzugreifen.

Apropos Bundestagswahl: Die Frage, wie und in welchem Umfang sich die einzelnen Parteien zur Bundeswehr positionieren, fällt – wie zu erwarten – sehr unterschiedlich aus und es ist durchaus interessant, sich dies einmal genauer anzuschauen. Die Links zu den Wahlprogrammen der Parteien finden Sie auf unserer Internetseite.

Aber kommen wir zurück zum Stichwort „Visibilität“: Es besteht ganz klarer Nachbesserungsbedarf bei der Sichtbarkeit der Beiträge von zivilen Angehörigen der Bundeswehr. Dies zeigt die Fluthilfe, aber auch der Afghanistan-Einsatz.

Zur Fluthilfe hat die Abteilungsleiterin IUD, Frau Ministerialdirektorin Barbara *Wießalla*, eindrucksvoll dargestellt, wie stark zivile Dienststellen einerseits betroffen waren, wie die Beschäftigten >

> vbb

- > Antrittsbesuch der Bundesvorsitzenden Imke von Bornstaedt-Küpper bei Staatssekretär Gerd Hoofe 4
- > Auf eine Tasse Kaffee ... mit Christoph Jansen mit Jessica Rosenthal 5
- > Besuch der Bundesvorsitzenden Imke von Bornstaedt-Küpper bei Abteilungsleiterin IUD, Frau MinDir'in Barbara Wießalla 6
- > Besuch der Bundesvorsitzenden Imke von Bornstaedt-Küpper bei MinDir Andreas Conradi, AL R 8
- > Ministerialdirigent Jürgen Kindler, UAL HC I, geht in den Ruhestand 8
- > Bundesvorsitzende Imke von Bornstaedt-Küpper bei MinDirig Sylvia Spies-Otto, Unterabteilungsleiterin SE III im BMVG Berlin 9
- > Große Solidarität mit den Geschädigten der Hochwasserkatastrophe 9
- > Ergänzung des „Sonderurlaubs für vom Hochwasser betroffene Bundeswehrbeschäftigte“ 10
- > Bundesschwerbehindertenvertretung 10
- > Arbeitnehmer/-innen im VBB 12
- > Seminare 14
- > Aus unseren Bereichen und Landesverbänden 16
- > Personalnachrichten 25

> dbb

- > nachrichten 26
- > Erwartungen des dbb für die 20. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages: Den öffentlichen Dienst fit für die Zukunft machen 27
- > eine frage an ... die Fraktionen des Deutschen Bundestages: Warum sollten Beschäftigte des öffentlichen Dienstes Ihre Partei wählen? 33
- > jugend Videointerviews mit Abgeordneten 36
- > Parität: Mehr Frauen in die Parlamente! 40
- > frauen Öffentliche Unternehmen: Weniger Frauen im Topmanagement 42
- > tarifpolitik Tarifeinheitgesetz: Koalitionsrecht und Tarifautonomie dürfen nicht angetastet werden 44
- > online 46

> Impressum

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 33,60 € zzgl. 7,20 € Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 3,80 € zzgl. 1,40 € Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigen disposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 62 (dbb magazin) und Preisliste 46 (vbb magazin),** gültig ab 1.10.2020. **Druckauflage:** dbb magazin: 553 060 (IVW 2/2021). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

ISSN 0521-7814

aber auch zahlreich und tatkräftig geholfen haben. Einzelheiten dazu sind in dem Artikel über den Besuch bei Frau Wießalla zu finden.

Und auch was die Einsätze angeht, so ist aufgrund des Umstandes, dass weit überwiegend die zivilen Angehörigen der Bundeswehr während des Auslandseinsatzes in den Soldatenstatus wechseln, nicht ohne Weiteres erkennbar, in welchem Umfang sie daran teilgenommen haben. Wir haben deshalb dies einmal für Afghanistan bei Staatssekretär Hoofe nachgefragt und folgende Antworten erhalten: in Afghanistan waren in den vergangenen Jahren insgesamt 2.350 Zivilisten, davon 1.298 Beamtinnen und Beamte sowie 1.052 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingesetzt.

Die Anzahl der beteiligten Frauen betrug 420. Insgesamt sind bei dem Einsatz drei Zivilbeschäftigte zu Tode gekommen – was wir mit großem Bedauern und Mitgefühl für ihre Familien zur Kenntnis nehmen mussten.

In dem Gespräch mit Staatssekretär Hoofe habe ich mit Nachdruck darum gebeten, den Beitrag und die Opfer der Zivilbeschäftigten in Afghanistan im Rahmen der Evaluierung und Veröffentlichungen gebührend darzustellen. Dies gebietet meines Erachtens der Respekt und die Anerkennung gegenüber diesen Menschen.

Schlussendlich beschäftigt den VBB dieser Tage – wie sollte es anders sein – das Eckpunktepapier und die Zukunft der Bundeswehr. Auch hier vermischen wir als Verband eine

gewisse Sichtbarkeit/Transparenz. Hier habe ich die Politische Leitung um eine Verbändebeteiligung im Format einer Koordinierungsgruppensitzung gebeten, so wie dies in früheren Jahren guter Brauch im BMVg war.

In großer Eile soll entschieden werden, was der Generalinspekteur von seinen Generälen und Admirälen bereits vor etlichen Monaten in verschiedenen Workshops entwickeln ließ und im Eckpunktepapier seinen Niederschlag fand. Vielfach sollen Ergebnisse bereits Anfang September vorgelegt werden. Das bedeutete für die zivile Seite, innerhalb weniger Wochen eine Position, eine Strategie und ein Ergebnis zu finden. Ein ähnlicher Vorlauf wie im militärischen Bereich war wohl nicht gewollt.

Die Militarisierung der Bundeswehr zeigt sich auch bei der Evaluation der Eckpunkte, wenn die AG Umsetzung BeschaffungsOrganisation (zur Erinnerung: ein ziviler OrgBereich) von einem General geleitet wird und das Ergebnis des übergreifenden Projektteams zur Nutzung/Digitalisierungsplattform von drei Obersten des BMVg geschrieben wird. Man fragt sich, warum die fähigen zivilen Köpfe nicht vorne stehen (dürfen?).

In diesem Sinne verbleibe ich Ihre

Mit freundlichen Grüßen
Imke von Bornstaedt-Küpper
Imke von Bornstaedt-Küpper,
Bundesvorsitzende

Antrittsbesuch der Bundesvorsitzenden Imke von Bornstaedt-Küpper bei Staatssekretär Gerd Hoofe

Zu einem ersten persönlichen Gespräch trafen sich Staatssekretär Gerd Hoofe und die neue Bundesvorsitzende in Berlin.

Aktuelles Thema war natürlich der Bundeswehreininsatz in Afghanistan. Sts Gerd Hoofe hatte nicht nur die Gesamtzahlen der Zivilbeschäftigten (2.350 Zivile, davon 1.298 Beamtinnen und Beamte sowie 1.052 Arbeitnehmer/-innen), die in den vergangenen Jahren in Afghanistan eingesetzt waren, ermitteln lassen. Er präsentierte auch die Anzahl der beteiligten Frauen – 420 an der Zahl.

Die Bundesvorsitzende verband ihren Dank dafür mit der Bitte, diese Zahlen auch im Zusammenhang mit der anstehenden Evaluation des Afghanistan-Einsatzes in der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Infolge des zumeist stattfindenden temporären Statuswechsels ist vielen Menschen

oftmals gar nicht bekannt, dass auch zivile Kollegen/-innen im Auslandseinsatz sind.

Ebenfalls erörtert wurde die Umsetzung der Eckpunkte. Der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) äußerte den Wunsch, das Format der Koordinierungsgruppensitzungen wiederaufleben zu lassen. Hier waren die Verbände und Gewerkschaften in der Vergangenheit über Vorhaben der Leitung von übergeordneter Bedeutung informiert worden. Hilfreich waren diese Informationsveranstaltungen für alle Seiten, denn der O-Ton der Amtsseite ersetzt manches Gerücht. Staatssekretär Hoofe formulierte es so: Kommunikation ist ein unerlässlicher Be-

standteil von Veränderungsprozessen.

Unter dem Eindruck etlicher Beschwerden hatte die Bundesvorsitzende dann noch Gesprächsbedarf zu den restriktiven Vorgaben hinsichtlich der

Altersteilzeit bei Beamten/-innen sowie zu der Möglichkeit, nach § 52 BBG vorzeitig in den Ruhestand zu gehen.

Die Leitung des VBB bedankt sich für das informative Gespräch!



Auf eine Tasse Kaffee ...

Unter diesem Motto hat die Bundesvorsitzende des VBB, Imke von Bornstaedt-Küpper, im Vorfeld der Bundestagswahl die Direktkandidaten aus Bonn, dem 1. Dienstsitz des BMVg, zu lockeren Gesprächen in die Bundesgeschäftsstelle eingeladen. Den Auftakt machte Christoph Jansen, CDU, der den Wahlkampf bereits eröffnet hat, unter anderem mit einem Plakat, das folgendes Motto hat: „Sicherheit, vor Ort & in Europa“.

In dem Gespräch wurde schnell klar, dass Herr Jansen, der zurzeit Bezirksbürgermeister des Stadtteils Bonn-Bad Godesberg ist, sich nicht nur gut mit den Dienststellen der Bundeswehr in Bonn auskennt, sondern auch ganz allgemein in Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik zu Hause ist. Überrascht war er dann aber doch über die hohe Zahl der Zivilbeschäftigten der Bundeswehr mit insgesamt circa 81.000 Menschen. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass eine gute Verwaltung geräuschlos arbeitet und Effizienz sich schlecht öffentlichkeitswirk-

sam darstellen lässt. Ebenso bestand Einigkeit darüber, dass sich die im Grundgesetz verankerte Aufgabenteilung zwischen Bundeswehrverwaltung und Streitkräften bewährt hat.

Insgesamt wäre eine größere Anerkennung der Bundeswehr in der Gesellschaft wünschenswert, und zwar nicht nur wegen der besonderen Leistungen im Rahmen der Amtshilfe bei der Pandemie oder – ganz aktuell – bei der Hochwasserkatastrophe, sondern wegen des wichtigen militärischen Kernauftrages der Bundeswehr.



Im Vorfeld der Bundestagswahl ist durchaus mit Cyberangriffen fremder Staaten zu rechnen. Schnell wurde dabei der Bogen zu Bonn gezogen, wo vor nicht allzu langer Zeit das Kommando Cyber- und Informationsraum errichtet wurde. Zusammen mit dem Bundesamt für Sicherheit kann hier schon von einem Cyber-Cluster in Bonn gesprochen werden.

Auch die personelle Einsatzbereitschaft der Bundeswehr war Thema. Bei Vakanzen in der Truppe muss der Einsatz von Soldatinnen und Soldaten innerhalb der Verwaltung kri-

tisch hinterfragt werden. Herr Jansen konnte nachvollziehen, dass Zivilbeschäftigte es ungerne finden, wenn ihre Büronachbarn in Uniform nicht erst mit 67 Jahren, sondern schon früher nach Hause gehen dürfen.

Letztendlich bestand Einigkeit über zwei Punkte:

Der Verbleib des 1. Dienstsitzes des BMVg in Bonn ist ein Gewinn für die Stadt und die Streitkräfte benötigen für die Wahrnehmung ihrer militärischen Aufgaben eine starke und verlässliche Bundeswehrverwaltung an ihrer Seite. ■

Auf eine Tasse Kaffee ... mit Jessica Rosenthal

Unter diesem Motto führt die Bundesvorsitzende des VBB, Imke von Bornstaedt-Küpper, im Vorfeld der Bundestagswahl Gespräche mit den Direktkandidatinnen und -kandidaten aus Bonn. Bei dem zweiten Gespräch in diesem Format war die Kandidatin der SPD und zugleich Bundesvorsitzende der Jusos, Jessica Rosenthal, zu Gast.



Das Gespräch umfasste neben der allgemeinen sicherheitspolitischen Lage auch die speziellen Rahmenbedingungen der Bundeswehr.

Frau Rosenthal unterstrich dabei die Aufgabe der Bundeswehr bei der Sicherung des Friedens und der Verteidigung. Einen besonderen Focus legte sie darauf, dass die Bundeswehr eine Parlamentsarmee ist, das heißt, dass die Teilnahme an internationalen Einsätzen vorher durch den Bundestag beschlossen werden muss.

Ausführlich wurde die Wichtigkeit und die Bedeutung des Primats der Politik für die Bundes-

wehr erörtert. Es bestand Einigkeit darüber, dass über den oben genannten Aspekt hinaus auch eine starke politische Leitung der Bundeswehr durch die Ministerin/den Minister und die Staatssekretäre wichtig ist. Frau Rosenthal befürwortete ebenfalls eine Stärkung der zivilen Bundeswehrverwaltung, um die wichtigen Aufgaben der Streitkräfte im politischen Auftrag sicherstellen zu können.

Auch in diesem Gespräch zeigte sich, dass die nicht unerhebliche Teilnahme von Zivilbeschäftigten der Bundeswehr an Auslandseinsätzen der Bundeswehr weitgehend unbekannt ist. Das liegt sicherlich

daran, dass diese während des Auslandseinsatzes Uniform tragen. Aufklärung und Information ist hier jedoch geboten. Denn auch diese Menschen erleiden dieselben Belastungen wie Soldatinnen

und Soldaten im Auslandseinsatz und verdienen Respekt. Der VBB wird dies bei der Amtsseite einfordern.

Nicht fehlen durfte die Frage nach dem Berlin/Bonn-Gesetz

beziehungsweise dem Bonn-Vertrag. Hier verwies Frau Rosenthal darauf, dass ihr Vorgänger, Ulrich Kelber, die Weiterentwicklung dieses Vertrages in den Koalitionsvertrag hineinverhandelt habe und

dies auch ihr Ziel sei. Sie setzt dabei auf die Weiterentwicklung von inhaltlichen Schwerpunkten und sieht eine mögliche Magnetwirkung des Cyber-Clusters in Bonn zum Beispiel auf Start-ups. ■

Besuch der Bundesvorsitzenden Imke von Bornstaedt-Küpper bei Abteilungsleiterin IUD, Frau MinDir'in Barbara Wießalla

Was als Antrittsbesuch begann – daher die freundlichen Gesichter der Gesprächsteilnehmerinnen – wurde zu einer Darstellung der in den letzten Wochen geleisteten Hilfeleistung der Bundeswehr aus Anlass des Fluthochwassers durch Frau MinDir'in Wießalla.

Die Bandbreite der durch die Bundeswehr seit dem 14. Juli 2021 erbrachten Hilfeleistungen umfasst unter anderem das behelfsmäßige Herstellen von Verkehrsinfrastruktur mit Pioniergerät, die Bereitstellung von technischem Gerät wie Stromerzeuger, die Unterstützung durch die Bw-Feuerwehren, den Lufttransport mit Hubschraubern, die sanitätsdienstliche Unterstützung zum Beispiel durch geländegängige Krankentransportfahrzeuge und Unterstützung der zivilen Gesundheitsversorgung bei der Seuchenprävention, den Transport von Personen und Material mit geländegängigen Fahrzeugen, die Versorgung mit Trinkwasser und Verpflegung sowie die Unterstützung mit Spezialgerät der Bw-Dienstleistungszentren.

In den Medien sind vor allem Bilder von Soldatinnen und Soldaten präsent; die Hilfeleistungen werden aber durch Personal der gesamten Bundeswehr erbracht. Alle militärischen und zivilen



Organisationsbereiche waren im Rahmen von Hilfeleistungen eingesetzt; am 30. Juli 2021 waren zum Beispiel 325 Angehörige des BAIUDBw im Einsatz.

Auch bei der Bergung und dem Abtransport von Fahrzeugen wurde unterstützt. In Abstimmung mit der Bw Bekleidungsmanagement GmbH wurden unbürokratisch persönliche Schutzausstattungen an die Helfenden im Katastrophengebiet ausgegeben, neben vielen anderen Artikeln waren dies Schutzhandschuhe und

-helme, Wathosen und Kampfstiefel.

Zudem wurden Desinfektionsmittel und -tücher bis zum 9. August 2021 täglich mit jeweils zwei Lkw an den Nürburgring geliefert und von dort verteilt.

Nach einem Hilferuf der Carl-von-Ehrenwall'schen Klinik in Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde die Lieferung von 300 EA Essgeschirren (Kochgeschirr) und 300 EA Essbestecken (Feld) organisiert, um die Patientenversorgung sicherzustellen.

Das BAAINBw unterstützte bei der Verbindung der Orte Insul, Liers und Rech im Ahrtal mit Gefechtsfeldbrücken. Und im Zusammenwirken mit der Marineunteroffizierschule in Plön und der Gemeinde Bosau in Schleswig-Holstein wurde durch Auslieferung von Tropenschlafsäcken und Isoliermatten die Organisation einer spontanen Jugendfreizeit für betroffene Kinder aus dem Kreis Bad Neuenahr-Ahrweiler ermöglicht. Priorität haben derzeit die Versorgung der Bevölkerung, Unterstützung bei Aufräumarbeiten und die Wiederherstellung öffentlicher Infrastruktur, zum Beispiel Brücken.

Intensive Aufräum-, Trocknungs- und Begutachtungsmaßnahmen wurden auch in eigenen Liegenschaften der Bundeswehr erforderlich durch eigene Kräfte zum Beispiel des BwDLZ Mayen, des BwDLZ Bonn, des BwDLZ Aachen, des BwDLZ Homberg/Efze und des BwDLZ Köln.

Unser Dank und Respekt gebührt den Helferinnen und Helfern der Bundeswehr! ■

Besuch der Bundesvorsitzenden Imke von Bornstaedt-Küpper bei MinDir Andreas Conradi, AL R

Die Bundesvorsitzende Imke von Bornstaedt-Küpper nutzte einen Aufenthalt des Abteilungsleiters Recht, MinDir Andreas Conradi, am 1. Dienstsitz in Bonn zu einem ersten Gedankenaustausch.



Ein Hauptthema war die Umsetzung der Eckpunkte für die Bundeswehrverwaltung im All-

gemeinen und für die Rechtspflege der Bundeswehr im Besonderen.

Durch die Organisationsmaßnahmen der letzten Jahre ist die notwendige Nähe zwi-

schen Truppen und Verwaltung nicht mehr gegeben und daher besteht dringender Nachbesserungsbedarf. Nicht nur eine Stärkung der Ortsbehörden, sondern auch insgesamt eine stärkere Präsenz der Bundeswehrverwaltung in der Fläche ist daher geboten. Dabei sollte auch auf die ebenengerechte Wahrnehmung von Aufgaben geachtet werden. In Teilen bestehen bereits konkrete Überlegungen.

Absehbar ist jedenfalls, dass die Umsetzung der organisatorischen Planungen mit Personalmaßnahmen verbunden sein werden. Die Bundesvorsitzende mahnte die statuskonforme Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben durch entsprechend ausgebildetes Zivilpersonal an. ■

Ministerialdirigent Jürgen Kindler, UAL HC I, geht in den Ruhestand

Eigentlich ist es ein ganz normaler Vorgang in einem Bundesministerium: Ein erfahrener und kenntnisreicher Beamter geht nach einem langen Berufsleben zum regulären Dienstzeitende in den Ruhestand.

So weit, so gut, aber: Wenn es doch jemand ist, der mit seiner Persönlichkeit, seinem Humor, seinem Rückgrat und seiner Menschlichkeit Maßstäbe gesetzt hat? Ja, dann fällt uns der Abschied schwer; und genauso geht es uns mit Ministerialdirigent Jürgen Kindler.

Er war immer ein treuer Unterstützer und Begleiter des VBB – vielen Dank dafür!

Wir wissen, dass er den Abschied verdient hat und dass



er ganz gewiss keine Längeweile hat, sondern seine Zeit mit der Familie, den Pferden und Freunden verbringen wird.

Wir wünschen Herrn Kindler alles Gute und viele schöne Pensionärsjahre!

Diese Wünsche hat die Vorsitzende des VBB, Imke von Bornstaedt-Küpper, im Namen des VBB Herrn Kindler persönlich überbracht. ■